



Faltblatt der Silberbergstadt, Barock- und Weihnachtsstadt Schneeberg  
im schönen Erzgebirge

Manfred Hamann stellte dieses Faltblatt uneigennützig zur Verfügung. Der Freundeskreis Stadtarchiv Schneeberg bedankt sich herzlich.

**Besuchen Sie**

die alte Silberberg-  
stadt, Barock- und  
Weihnachtsstadt

**Schneeberg**

im  
schönen Erzgebirge



und die Gaststätte

**Altes Schützenhaus  
und Kegleheim**

**Schneeberg**

an der Gartensteiner Straße

— Unmittelbar am herrlichen Stadtpark gelegen —





Gastzimmer

Bier- und Speisehaus — Behagliche Gastzimmer  
Vereinszimmer — Fremdenzimmer  
Gesellschaftsaal für 500 Personen  
Preiswerter und guter Mittagstisch  
Größtes Gartenrestaurant mit schönem alten,  
schattigen Baumbestand

Vier Verbandskegelbahnen (Asphalt), 2 Einzel-  
und eine Doppelbahn

Eigener Mietkraftwagenbetrieb

Ruf: Amt Schneeberg Nr. 666

**Besitzer: Heinrich Mehlhorn**



Gesellschaftsaal für über 500 Personen





Die alte Silberbergstadt Schneeberg verdankt, wie schon ihr Beinamen kündigt, ihre Entstehung dem erzgebirgischen Silberbergbau, der hier um das Jahr 1450 erschlossen wurde.

Gewaltig war die Silberausbeute damaliger Zeit und ihr Segen ergoß sich über viele bedeutende Städte unseres Vaterlandes, wo noch heute imposante Kulturdenkmäler Zeugen jenes unermesslichen

### **Schneeberger Silberreichtums**

sind.

Der einst reiche Silberbergbau ist erloschen, nicht aber der Erzbergbau selbst, der im dritten Reich zu neuem Anbruch auch im

### **Schneeberger Erzbergbau-Revier**

gelangte und heute wieder eine stattliche Zahl Bergleute beschäftigt.



Keglerheim mit 4 Asphaltbahnen

Kobald, Nickel und Wismut sind heute die hauptsächlichliche Ausbeute im Revier.

Der einstige berühmte Silberbergbau hat Schneebergs Landschaft und der seiner Umgebung ein besonderes Gepräge gegeben und ein eigenes schönes Brauchtum entfalten lassen. So erfreuen sich jährlich Tausende am selten schönen Schauspiel des

### **Schneeberger Bergaufzuges**

(Bergparade mit anschl. Berggottesdienst im Bergmannsdom St. Wolfgang), wie er alljährlich am 22. Juli vorm. 10 Uhr stattfindet.







Einzel-Kegelbahn (Innenaufnahme)

### **Der Bergmannsdom St. Wolfgang**

ist die größte evangel. Kirche Sachsens, deren Grundsteinlegung 1516 und Schlusssteinlegung 1526 erfolgte (vollendet 1540). Hoch im Turm befindet sich die Wohnung des Türmers. Von hier aus und der Plattform bietet sich ein herrlicher Rundblick über die

### **Schneeberger Bergbaulandschaft**

in ihrer ausgeprägten Eigenart.

Die Kirche selbst enthält zahlreiche Sehenswürdigkeiten, u. a. Gemälde von Lucas Cranach, ferner eine der berühmten Silbermann Orgeln, u. v. a. Kostbarkeiten von hohen Werten.

Auch das Rathaus, das inmitten des Marktes und des Fürstenplatzes steht, ist eine Besichtigung wert.



Größtes Gartenrestaurant am Platze mit herrl. alten Baumbestand





Markt und Fürstenplatz umsäumen schöne alte Patrizierhäuser im Baustil des Barock. Sie sind Zeugen einstigen Schneeberger Silberreichtums.

### Der Fürstenplatz

trägt seinen Namen zur Erinnerung an die im Mittelalter häufigen Besuche der damaligen Landesherren, die hier im einstigen Fürstenhaus logierten (jetzige Bach'sche Eisenhandlung).

Aber die alte Silberbergstadt birgt noch eine große Zahl anderer Sehenswürdigkeiten in ihren Mauern.

Hier führen wir vor allen Dingen an:

Das Heimatmuseum mit seinen acht großen Abteilungen (steht mit an der Spitze der Provinzial-Heimatmuseen Westsachsens). Ein Besuch desselben ist ganz besonders auch zu empfehlen, erschließt er doch dem fremden



Frauenmarkt mit Blick auf St. Wolfgang

Besucher den Einblick in erzgebirgisches und besonders auch Schneeberger Brauchtum und Kultur, wie auch Geschichte.

ferner: die große und ständige Spitzenausstellung an der

### Barbara-Uttmann-Schule

#### (Staatl. Kunstschule für Spitzflöppelei)

— nicht weit vom „Alten Schützenhaus“ gelegen. —

Hier sprechen hauchzarte Kunstwerke erzgebirgischer Spitzflöppelei von der kunstgeübten Handfertigkeit und regen Fleiß, sowie von Schönheits- und Formensinn unserer Erzgebirger.

finden sich hier die Erzeugnisse weiblicher Kunst, so staunt der Besucher der







Markt mit Rathaus

### **DLG-Gauschnitzschule**

3. St. untergebracht in der alten historischen Militärwache am Fürstenplatz, über die hier ausstellten künstlerischen Holzschnitzarbeiten, die einer erzgebirgischen Brauchtumsbeschäftigung in den Feierabendstunden der Bergleute und Waldarbeiter entstammt und heute, besonders eben durch die Gauschnitzschule Schneeberg, eine bedeutende Förderung erfährt.

Schneeberg ist somit auch

### **Mittelpunkt und Pflegestätte**

der erzgebirgischen Klöppelei und Schnitzerei.

Weitere interessante Sehenswürdigkeiten sind: alte Hut- und Bergmannshäuschen, die alte Hospitalkirche, das Goethe-, Herder-, Fürsten-, Bortenreuther-, Brotmännelhaus, der



Markt mit Blick auf St. Wolfgang





Richter'sche Garten mit dem chinesischen Tempelchen,  
der Bergmannsbrunnen: Neuer Anbruch u. a. m.

Schneeberger Veranstaltungen, deren Ruf und Bedeutung weit über die Grenzen der engeren Heimat hinausgeht, machen einen Besuch der alten Bergstadt besonders auch empfehlenswert.

Von solchen Veranstaltungen nennen wir :

Hänel-Claus-Konzerte im Bergmannsdom St. Wolfgang;

Schneeberger Bergparade mit Berggottesdienst (auch Bergaufzug oder Streittag genannt) am 22. Juli jeden Jahres ;

Schneeberger Heimatspiele vom sächsischen Heimatdichter Curt Arnold Findeisen :



Der historische Fürstenplatz  
mit Fürstenbrunnen und schönen alten Barockhäusern

„Das Spiel vom getreuen Horlemann“;

Freilichtspiel mit Hunderten von Mitwirkenden vor St. Wolfgang.

Schließlich müssen wir Schneeberg nochmals als eine Pflegestätte erzgebirgischen Brauchtums, wie es besonders um die Advents-, Weihnachts- und Neujahrszeit hier in Erscheinung tritt, erwähnen.

Die Schneeberger Glückauf-Abende, Adventskonzerte, Kurrendegesänge, weihnachtliche Volkskunstausstellung und Alte Schneeberger Weihnachtskunst im Schneeberger Heimatmuseum, besonders aber die einzigartige lithurgische Christmette, mit vorangehendem Turmsingen von über 100 Turmsängern vom Turm zu St. Wolfgang in der frühe der Christnacht sind weithin bekannt und werden gern von Fremden besucht.







Im Sommer bietet die herrliche, waldreiche Umgebung reichliche Gelegenheit zu schönen Spaziergängen und zum Baden im bekannten „Strandbad Bergsee Filzteich“ (25 ha große Wasserfläche) mit seinen herrlichen Strand- und Badeanlagen.

Schwimmfreunden und Anhängern des Badesportes bietet selbst auch der Winter hier Betätigungsmöglichkeit im Dr. Curt Geithner-Bad — Städt. Hallenbad mit gr. Schwimmbecken, Wannen-, Brause- und mediz. Bädern. —

Das unmittelbar an Schneeberg angrenzende Radiumbad Oberschlema, der durch seine berühmten Heilerfolge weltbekannte Kurort, ist gleichfalls von hier aus bequem zu erreichen und zwar zu Fuß ab „Altes Schützenhaus“



Bortenreuterhaus (hier befindet sich das Heimatmuseum)

über die Lindenallee, Adolf-Hitler-Allee, das Naturtheater, durch den schönen Naturpark Pinkes, oder per Auto über die Staatsstraße Schneeberg—Radiumbad Oberschlema—Aue.

### **Schneeberg mit dem Stadtteil Neustädtel**

bietet Ihnen für Ihren Besuch also recht vielerlei Abwechslungen durch zunächst interessantes Städtebild, herrliche landschaftliche Umgebung, eigenartige Bergbaulandschaft mit dem

### **Strandbad Bergsee Filzteich**

(zugl. älteste Talsperre Sachsens)

Gleesberg und Kleinen Keilberg (über 600 m hoch)







Topfmarkt mit Heimatmuseum und Blick auf St. Wolfgang

mit Aussichtstürmen; dem Flugsportplatz; den zahlreichen Sehenswürdigkeiten und nicht zuletzt durch die ebenfalls schon erwähnten traditionellen Veranstaltungen und sein altes wertvolles Brauchtum.

### **Kein Wunder also,**

daß sich der Fremdenverkehr nach Schneeberg-Neustädtel in den letzten Jahren schwunghaft gesteigert hat, daß allein schon der Filzteich jährlich 150 000 bis 185 000 Besucher aufweisen kann und sich die Zahl der Übernachtungen seit dem Jahre 1954 weit über das Zehn- und Zwanzigfache gesteigert hat.

Schneeberg mit Neustädtel ist daher gern das Ziel von

### **Betriebs- und Gesellschaftsfahrten**



Die „Alte Wache“ am Fürstenplatz (jetzt Gau-Schneizschule)





weil sie ein volles Ganztageprogramm durch die vielen Abwechslungen bieten, wie nicht gleich anderswo, oder aber man nimmt gern einen längeren Zwischen-aufenthalt auf den Fahrten in den benachbarten Sudetengau etc.

**Ein Beweis also,**

daß sich ein Besuch unserer alten Bergstadt Schneeberg durchaus und in jedem Sinne — aber auch zu jeder Jahreszeit — lohnt.



Dr. Curt Geithner-Bad — Stadt-Hallenbad  
(Am Stadtpark neben dem Alten Schützenhaus)

**Daher — — —**

Kommen auch Sie zu uns nach Schneeberg und nehmen Sie dann Gelegenheit, auch in unserer Gaststätte

**Bier- und Speisehaus**

**„Altes Schützenhaus  
und Keglerheim“**

**Schneeberg**

Besitzer: Heinrich Mehlhorn / Ruf: Schneeberg Nr. 666

**Einkauf zu halten.**







Schützenhaus am Stadtpark

Die herrliche Lage am Stadtpark wird dabei Ihre freudige Zustimmung finden.

Wir sichern Ihnen eine gute und preiswerte Bewirtung zu.

Glückauf und Heil Hitler!

**Heinrich Mehlhorn und Frau**

NB. Bei größeren Besuchen erbitten wir vorherige Anmeldung.



Auf dieser herrlichen, im Jahre 1680 dem Gedächtnis von Kurfürst Johann Georg des Andern von Sachsen gepflanzten Lindenallee (Hartensteiner Straße) gelangen Sie zum Stadtpark und zum Alten Schützenhaus und Keglerheim



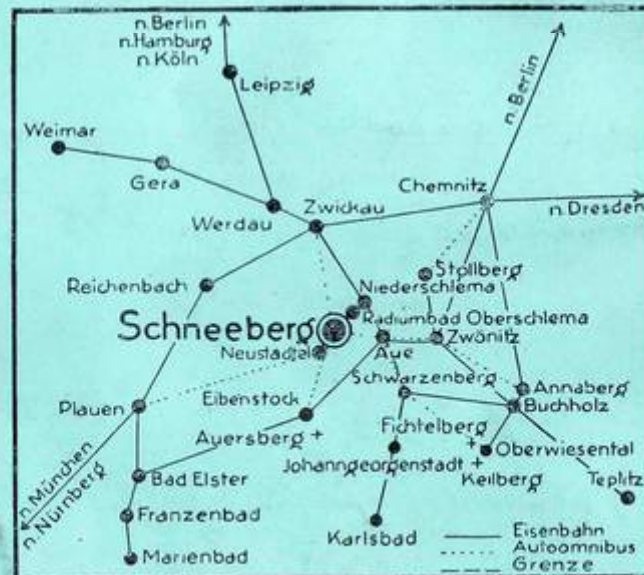


Schneeberg, mit Stadtteil Neustädtel zählt 15 000 Einwohner.

Es liegt an der Reichsbahnlinie Niederschlema—Schneeberg, einer Nebenlinie der Reichsbahnstrecke Werdau—Zwickau—Aue—Annaberg.

Zahlreiche Autobusverkehrslinien der Staatl. Kraftverkehrs-AG. fahren Schneeberg an bzw. verbinden die Stadt nach allen Richtungen, so die Linien

Plauen—Schneeberg—Aue Lößnitz—Annaberg  
Chemnitz—Aue—Radiumbd. Oberschlema—Schneeberg  
Leipzig—Zwickau—Schneeberg—Aue



Zwickau—Schneeberg—Eibenstock—Oberwildenthal—Karlstbad

Aue—Schneeberg—Johanngeorgenstadt

sodaß sich von allen Richtungen unseres engeren oder weiteren Vaterlandes günstig und bequem nach Schneeberg auch mit den Reichs- und Staatl. Verkehrsmitteln fahren läßt, sofern man nicht mit einem Wagen Schneeberg ansteuert oder sich an einer der zahlreichen Gesellschaftsfahrten des privaten Omnibusgewerbes beteiligt, die Schneeberg sehr gern als Ziel wählen.

Druck: Carl Hardenberg, Lugau i. E.  
Sämtliche Aufnahmen J. G. Scholz, Schneeberg

